

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 43 (1981)
Heft: 10

Rubrik: Zürcher und Zuger Bauern besuchten die Steyr-Daimler-Puch-Werke

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

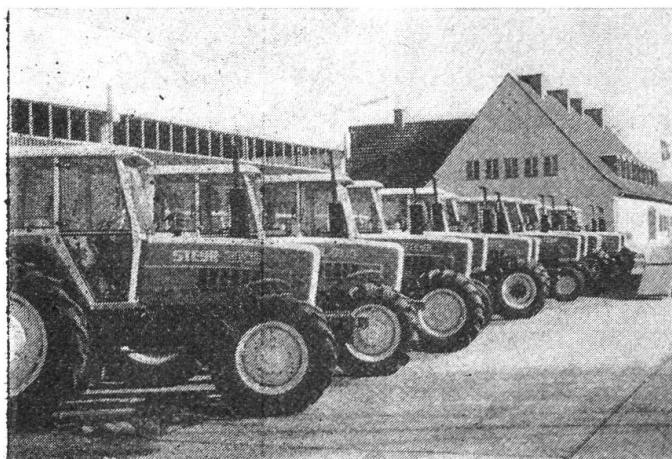
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zürcher und Zuger Bauern besuchten die Steyr-Daimler-Puch-Werke

Auf Einladung der Rapid Maschinen und Fahrzeuge AG in Dietikon besuchte eine Anzahl Bäuerinnen und Bauern die Steyr-Daimler-Puch-Werke in Steyr / Oberösterreich. In 7-stündiger Fahrt in Couchettes-Schlafwagen der SBB erreichten wir Linz. Vor dort wurden wir mit einem Werkbus abgeholt. Nach dem Frühstück wurden wir von Herrn Bär, Werkführer der Steyr-Werke begrüßt. Mit Schwung und Elan verstand es Herr Bär, uns biedere Schweizerbauern in die Geheimnisse einer modernen Traktorenfabrik einzuführen. Jährlich werden rund 25 000 Besucher aus aller Welt durch die gigantischen Werke geführt.



Die Steyr-Daimler-Puch AG wurde im Jahre 1864 gegründet und ist heute das bedeutenste Unternehmen der österreichischen Fahrzeugindustrie. Das Produktionsprogramm erstreckt sich über den ganzen Sektor Fahrzeuge: Vom Fahrrad über Motorräder, Geländefahrzeuge, Traktoren, Lastwagen bis zum Kriegspanzer. Aber auch landwirtschaftliche Maschinen, Waffen und Motoren werden in den verschiedenen Werken erzeugt. 5 Werke mit 80 000 Angestellten bilden zusammen die Steyr-Werke. Der Konzern verfügt über Tochtergesellschaften in Griechenland, Spanien und Afrika. In 50 Ländern vertreten die Werke ein bestens ausgebautes Vertriebs- und Servicenetz.

Während des Krieges wurde das Unternehmen zu 80% bombardiert, nachher aber noch grösser und noch moderner aufgebaut. Die Steyr-Werke sind auch Generalimporteure für Österreich des italienischen Fiat-Konzerns.

Im Hauptwerk Steyr werden mitten in der Stadt auf einem Areal von 61 ha vor allem Lastwagen gebaut. In den Vorbetrieben mit der Schmiede, der Härterei und dem Gusswerk werden täglich 100 Tonnen Guss verarbeitet. Seit dem Ende des Krieges sind hier rund 80 000 Lastwagen fabriziert worden. Die derzeitige Jahreskapazität beträgt um die 7000 Fahrzeuge.

Im Werk St. Valentin, welches im günstigen Bereich der Autobahn und der Wasserstrasse Rhein - Main - Donau liegt, werden auf zwei Montagebändern die bekannten Steyr-Traktoren gebaut. Die moderne Montage ermöglicht eine rationelle Fertigung bei gleichzeitiger Erfüllung individueller Kundenwünsche. Diesen Wünschen kommt grosse Bedeutung zu, da die Traktoren unter den verschiedensten klimatischen und strukturellen Bedingungen eingesetzt werden müssen.

Der erste Steyr-Traktor wurde bereits 1916 gebaut, bis heute sind es weit über 300 000 geworden. Die Jahreskapazität beträgt bis 10 000. Die Traktoren der Baureihe 80 zeichnen sich durch sehr grosszügige Variabilität in der Ausrüstung aus und bieten besondere Servicevorteile an. Die geräumigen Kabinen verfügen über einen überdurchschnittlichen Komfort. In diesen Werkhallen werden zudem jährlich etwa 2000 Hamster-Ladewagen gebaut, ebenso die verschiedensten Traktorzusatzgeräte, bei denen es auf eine genaueste Abstimmung mit dem Traktor ankommt. Das Produktionsprogramm umfasst Traktoren von 33 kW (45 PS) bis 103 kW (140 PS). Allen Typen gemeinsam ist der hohe Eigenfertigungsgrad und eine hohe technische Reife.

Rund 7 Stunden dauert die Montage eines Traktors und alle 23 Minuten verlässt ein Traktor das Fliessband. Beeindruckend war auch die ruhige und überlegte Arbeitsweise unter den Arbeitern und den rund 600 Lehrlingen.

Die Besichtigung der Steyr-Werke mit dem Motorprüfstand, der Elektro- und Energieabteilung wurde uns allen zu einem echten Erlebnis.

Kein Wunder, wenn die bekannte Zielscheibe zur Schutzmarke der Steyr-Produkte wurde, welche sich weltweit jeden Tag von neuem bewähren.

Der Firma Rapid und dem Reiseleiter, Herr Rüfenacht, möchte ich im Namen aller Teilnehmer herzlich danken. Besten Dank natürlich auch der Firma Steyr, vor allem Herrn Bär, für die sehr gute Führung und Betreuung während unseres Aufenthaltes in Steyr.

Michel Jos., Baar

Zwei neue Broschüren des (SHEV)

Häuser zum gernhaben

wwi / Neben der landschaftlichen Vielfalt verfügt die Schweiz auch über einen grossen Reichtum an Haustypen. In der Absicht Verständnis und Liebe für die Vielfalt und Schönheit traditioneller Häuser zu wecken oder zu verstärken, hat der Schweizerische Hauseigentümerverband (SHEV) zwei reich illustrierte Broschüren mit dem Titel «Haustypen der Schweiz» aufgelegt.

Haustypen der Schweiz

Die beiden Broschüren «Haustypen der Schweiz», Band 1 Bauernhäuser und Band 2 Bürgerhäuser, zielen darauf ab, das Interesse an der schweizerischen Baukultur zu fördern und die Gedanken des Denkmal- und Heimatschutzes zu erweitern und zu vertiefen. Die Publikationen dienen auch als Führer und Begleiter durch die Schweiz und geben dem Leser in leicht verständlicher Art Einblick in das schweizerische Bauschaffen.

Band 1 Bauernhäuser

Bei den Bauernhäusern handelt es sich um ein ausserordentlich reiches Kulturgut, was schon die mannigfaltigen Typen belegen. Obwohl die moderne Hausforschung eher davon absieht, typische Hausformen mit den Gebietsbezeichnungen in Verbindung zu bringen, ist in Band 1 der Versuch unternommen worden, die Bauernhäuser aus elf verschiedenen Regionen der Schweiz vorzustellen. Dabei werden die elf bedeutendsten Haustypen vom Appenzellerland bis zum Genfersee mit Wort und Bild erläutert, wobei architektonische und volkskundliche Momente im Vordergrund stehen. Dargestellt werden auch die Hauptkonstruktionen und Merkmale der wichtigsten Bauernhaustypen. Von grossem Interesse ist ebenso das Kapitel über das Wohnen in Häusern sowie die Uebersichtskarte der bäuerlichen Haus- und Hofformen.

Band 2 Bürgerhäuser

Mit dem Band 2 Bürgerhäuser eröffnet sich dem Leser eine erstaunlich vielfältige Hauslandschaft. In diesem Band wird vor allem die Entwicklung aufgezeigt, welche das Bürgerhaus in den letzten 600 Jahren durchgemacht hat. Es geht dabei weniger um eine vollständige Typologie der Bürgerhäuser, sei es in der Stadt oder auf dem Land, vielmehr werden wichtige Akzente seiner Entwicklung dargestellt. Als Gliederung dient die Aufteilung in das einfache und reiche Bürgerhaus, das Bürgerhaus auf dem Lande sowie Pfarr- und Arzthäuser. Stilistisch werden die Objekte in der Reihenfolge Gotik – Renaissance – Barock – Klassizismus vorgestellt, wobei zu beach-

Buchbesprechungen

Norbert Wein

Geoökologie und Umweltprobleme

128 Seiten. Broschiert. Fr. 11.80

Bestellnummer 7472

Erscheinungstermin: Februar 1981

Einsatz: Sekundarstufe II

Ziel dieser Materialsammlung ist es, den Schülern der oberen Klassen ökologisches Verständnis und ein wissenschaftlich fundiertes Umweltbewusstsein zu vermitteln. Ausgehend von Begriffsbestimmungen und den unerlässlichen wissenschaftlichen Grundlagen werden ökologisch instruktive Beispiele aus fast allen Teilen der Erde behandelt, d. h. die geoökologischen Zusammenhänge erarbeitet und die Auswirkungen menschlicher Eingriffe in den Naturhaushalt analysiert. Durch die bewusste Herausstellung der Rolle des Menschen (aktiv wie passiv) gewinnen die Beispiele an Aktualität und Brisanz. Der Schüler soll zu einer differenzierten, kritischen Haltung gegenüber Umweltproblemen geführt werden und erkennen, dass das technisch «Machbare» allein zu Fehlentwicklungen führen kann, wenn die Massnahmen nicht als Eingriff in meist labile Ökosysteme gesehen werden.

Zu beziehen durch Ihre Buchhandlung oder bei Verlag Sauerländer, Postfach, 5001 Aarau.

(Fortsetzung auf Seite 674)